

Die Individualität des Einzelnen bleibt gewahrt

Altenpflegeheim in der Marcusallee wurde seiner Bestimmung übergeben

HORN-LEHE. — Vor wenigen Tagen erfolgte in der Marcusallee 39 die Übergabe des Neubaus des Altenpflegeheimes der Bremer Heimstiftung. Die Schlüsselübergabe wurde in Anwesenheit von Frau Bürgermeister Annemarie Mevissen, die auch die Eröffnungsrede hielt, vorgenommen.

Bürgermeister Annemarie Mevissen sagte, dass das neue Haus beispielhaft im Aufbau, in der Ausstattung und in der Leistung sei. Als besonders bemerkenswert bezeichnete es die Bürgermeisterin, dass die volle Individualität des Einzelnen gewahrt bleibe. „Hier wohnen Herr Meyer und Frau Müller und nicht irgendeine Oma oder ein Opa. Alter muss nicht zurückführen in die Unpersönlichkeit“, sagte sie. Sehr erfreut zeigte sich Annemarie Mevissen über die Tatsache, dass es gelungen sei, bei optimaler (Verwirklichung der räumlichen Selbständigkeit für die Bewohner, den Bettpreis von nur 25 000 Mark Einzuhalten. Dies sei ein Ergebnis, mit dem sich die am Bau beteiligten verantwortlichen Planer und Firmen sehen lassen könnten.

Die Bremer Heimstiftung hat mit Unterstützung der Bremischen Bürgerschaft und des Senats durch eine Umwandlung in eine selbständige Stiftung und die Übertragung der von ihr bisher nur genutzten Gebäude in Eigenbesitz die Möglichkeit bekommen, für den Neubau und die Sanierung von Altersheimen Darlehen aufzunehmen. Der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte und der Sparkasse in Bremen ist es zu verdanken, dass sie trotz erheblicher Unsicherheiten während des Baues Verständnis aufgebracht haben und die Gelder nicht blockierten.

Die besten Häuser aber nützen wenig, wenn sie wegen Personalmangels nicht belegt werden können. Hier hat die Bremer Heimstiftung mit großzügiger finanzieller Unterstützung durch die Deputation für das Wohlfahrtswesen seit Jahren Vorsorge getroffen und Fortbildungskurse für Altenpfleger durchgeführt. Der drohende Engpass ist bei diesen erfolgreichen Bemühungen im personellen Bereich in Bremen weitgehend überwunden.

Das neue Heim wurde von Bürgermeister Mevissen als das zurzeit modernste und schönste bezeichnet. Der Mietpreis für die

Bewohner liegt zwischen 17 und 29 Mark täglich. Das ist sicher für viele Rentner nicht erschwinglich. Dennoch bleibt jedes Haus der Stiftung jedem alten Bürger zugänglich, denn die Stadt als Sozialhilfeträger übernimmt in jedem Fall den Anteil der Kosten, den der Einzelne nicht aufbringen kann.

In dem Altenpflegeheim ist Platz für 110 Altbürger. Ihnen wird ein gesicherter, umsorgter Lebensabend garantiert. Das für 2,7 Millionen Mark gebaute Haus erhebt sich in einem 13 000 Quadratmeter großen Parkgrundstück.

Im Wohnteil des Hauses werden 26 Ein-Personen-Appartements angeboten. Diese etwa 22 Quadratmeter großen Wohnungen sind alle mit Teppichboden ausgelegt. Zum Appartement gehören ein Freisitz, Einbauschränke, eine kleine Schrankküche mit Kühlschrank und Spüle sowie ein Badezimmer.

In der Pflegeabteilung stehen für 84 Bewohner überwiegend Zwei-Bett-Zimmer zur Verfügung. Hier ist es im Gegensatz zum Wohnteil nicht möglich, persönliche Einrichtungsgegenstände größeren Umfangs einzubringen.

Den Bewohnern des dreigeschossigen Hauses stehen Gemeinschaftsräume aller Größen zur Verfügung. Soweit die Altbürger nicht bettlägerig sind, werden Mittags- und Abendessen im freundlichen Speiseraum gemeinsam eingenommen.

34 gut geschulte Mitarbeiter stehen zur Betreuung der Heimbewohner zur Verfügung. 18 von ihnen sind in der Krankenpflege ausgebildet und darin tätig.

Den in der Bremer Heimstiftung, Altenpflegeheim Marcusallee wohnenden Altbürgern fehlt es an nichts.

Bei liebevoller Betreuung erhalten sie alles, was sie benötigen. Und dass alles seine Ordnung hat und jeder zu seinem Recht kommt, dafür sorgt die Leiterin des Heimes, Oberin Enders.

Hm

Ostbremer Rundschau 17.12.1970